ANMELDUNG: „**Regine Hildebrandts Schwestern“ am Fr./08.11.2019, 18-20 Uhr, Königs Wusterhausen**

..... Name, Vorname

..... Anschrift

..... Tel.-Nr. E-Mail

..... Mich begleitet (bitte vollständige Anschrift):

Für Fensterumschlag geeignet – oder faxen an:

Fax-Nr. **(0331) 275 88-18**

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hermann-Elflein-Str. 30/31
14467 Potsdam

Veranstaltungsort: **Festsaal der Kavalierhäuser** am Schloss
Königs Wusterhausen, Schlossplatz 1
15711 Königs Wusterhausen
Tel. (03375) 52 63 993

Die „Kavalierhäuser Schloss Königs Wusterhausen“ liegen innerorts an der Kreuzung Berliner Straße/ Puschkinstraße. Der Parkraum *direkt* an den Kavalierhäusern ist begrenzt. Ihre **Bus- und Bahnverbindung** können Sie sich beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg heraussuchen lassen auf https://www.vbb.de/fahrinfo; als Zielhaltestelle dort eingeben „Königs Wusterhausen, Schloss“ oder „Königs Wusterhausen, Kirchplatz“.

Bitte melden Sie sich bis Freitag, 08.11.2019, 10 Uhr, bei uns an:
a) per Fax an (0331) 275 88 18,
b) per E-Mail an anmeldung.potsdam@fes.de oder
c) im Internet mit ein paar Klicks auf
https://www.fes.de/veranstaltungen/?Veranummer=241095
d) per Brief mit dem Antwortcoupon.
Kurzentschlossene sind auch so willkommen.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte zuvor an die Mitarbeiter_innen des Landesbüros.

Der Eintritt ist frei.

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Landesbüro Brandenburg
Hermann-Elflein-Str. 30/31
14467 Potsdam
Tel. (0331) 275 88-0, Fax -18
www.fes.de/Potsdam
www.facebook.com/FES.Brandenburg/

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Landesbüro Brandenburg

EINLADUNG

Regine Hildebrandts „Schwestern im Geiste“

Wegbereiterinnen: Berühmte, bekannte und zu Unrecht vergessene Frauen aus der Geschichte

---

LESUNG UND DISKUSSION

Kavalierhäuser
Schloss Königs Wusterhausen

Freitag, 8. November 2019
18°° - 20°° Uhr

Viele Frauen, die sich für den Kampf um politische und soziale Gleichstellung in Deutschland eingesetzt haben, sind weitgehend in Vergessenheit geraten. Gisela Notz arbeitet seit vielen Jahren die Biografien solcher einst engagierter Frauen auf, viele davon in den von ihr veröffentlichten „Frauenkalendern". Mit ihrem Buch „Wegbereiterinnen" von 2018 hat Gisela Notz eine eindrucksvolle Sammlung der Biografien aus den Frauenkalendern vorgelegt. Von 1748 bis in die jüngere Vergangenheit reicht die Liste. Notz' Buch ergänzt gängige Geschichtsbilder und regt zur weiteren Beschäftigung an. Oft haben die Biografien uns für die aktuellen Debatten noch einiges zu sagen.

Unter den 192 Biografien des Buches sind auch einige von Frauen, die „Station in Brandenburg machten". Sie wurden zwischen Potsdam und dem Oderbruch geboren, starben hier oder waren hier politisch aktiv. Vor allem diese Biografien werden bei unserem Abend vorgestellt, damit die engagierten Brandenburgerinnen nicht vergessen werden. Zwar kommt Regine Hildebrandt selbst in dem Buch nicht vor, doch ihre engagierten „Vorkämpferinnen", also Frauen, die bis 1922 geboren wurden.

Beispielsweise geht Gisela Notz auf die Großmutter und die Urgroßmutter der ehemaligen Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, Jutta Limbach, ein. Die Großmutter, Elfriede Ryneck, vertrat 1920 bis 1924 die Region südlich von Berlin zwischen Königs Wusterhausen, Ludwigsfelde und Babelsberg im Reichstag. Und deren Mutter Pauline Staegemann gründete 1874 wiederum den Berliner Arbeiterfrauen- und Mädchenverein. Eine große Familiengeschichte.

Wir laden Sie und andere Interessierte ein, gemeinsam mit der Autorin Gisela Notz auf „Spurensuche" zu gehen nach den „Schwestern im Geiste" Regine Hildebrandts.

Carsten Werner, Friedrich-Ebert-Stiftung

PROGRAMM AM 8. NOVEMBER 2019
KAVALIERHÄUSER
SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

18.00 Uhr

Kurze Begrüßung

Carsten Werner
Friedrich-Ebert-Stiftung

Kurze Einführung in das Thema

Reinhard Wenzel
August-Bebel-Institut, Berlin

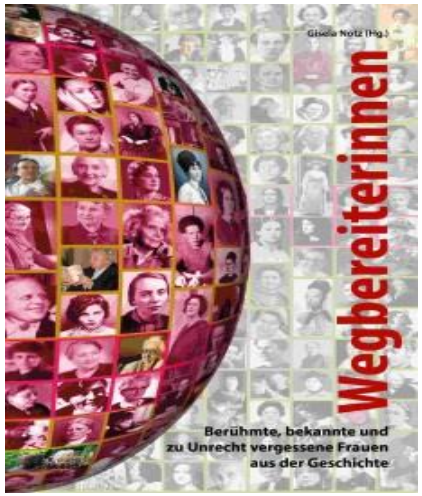
„Wegbereiterinnen" – Vortrag

Gisela Notz
Historikerin und Sozialwissenschaftlerin, Berlin

Diskussion mit Publikum und Podium

ca. 20 Uhr
Ende der Veranstaltung

Gelegenheit zu Gesprächen
bei kleinem Imbiss und Getränken

Moderation:
Reinhard Wenzel, Politikwissenschaftler

Gisela Notz studierte Industriesoziologie, Arbeitspsychologie und Erwachsenenbildung in Berlin, wo sie auch promovierte. Von 1979 bis 2007 arbeitete Gisela Notz als wissenschaftliche Referentin im Historischen Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Forschungsabteilung Sozial- und Zeitgeschichte, in Bonn. Zudem wirkte sie als Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten, darunter TU Berlin, Hannover, Marburg, Essen sowie Fachhochschule Jena. Von 1985 bis 1997 wirkte Notz als Redakteurin der Zeitschrift „Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis". Seit 2008 ist sie Redakteurin der Zeitschrift „lunapark21". Sie schreibt für Tageszeitungen sowie für die Bundeszentrale und für Landeszentralen der politischen Bildung. Seit 2003 ist Gisela Notz Herausgeberin eines Frauenkalenders mit Postkartenset zu Wegbereiterinnen einer emanzipatorischen Frauenbewegung. 2018 gab sie einen Sammelband mit allen bisher in den Kalendern erschienenen Biografien heraus. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitsmarkt-, Familien- und Sozialpolitik, Alternative Ökonomie sowie die historische Frauenforschung. Gisela Notz war von 2004 bis 2010 Bundesvorsitzende von Pro Familia; seit Jahren lebt sie in Berlin-Kreuzberg. www.gisela-notz.de/